

Ehejubiläen 2024

Welches ist das kürzeste Wort in unserer Sprache? Es ist ein Wort aus zwei Buchstaben. Das Wort heißt Ja. Natürlich gibt es auch das Du. Aber bleiben wir beim Ja. Was steckt in diesem Wort nicht alles drin? Wir gebrauchen es im Alltag. Wenn jemand an die Tür klopft, sagen wir Ja, um uns vernehmbar zu machen. Um eine Aussage als wahr zu bezeichnen, um eine Bitte nicht abzuschlagen, dem anderen entgegen zu kommen, sagen wir Ja. Wir wissen, was das bedeutet, wenn Eltern ihren Kindern Nein sagen müssen. Dann ziehen dunkle Wolken herauf. Ein Ja dagegen eröffnet einen Horizont, schenkt Licht und Freude, Zustimmung.

Das Ja in Verbindung mit einem Ehejubiläum, das Ja-Wort am Anfang einer Ehe gesprochen, geht tiefer, bleibt nicht an der Oberfläche des Alltags. Ja sagen zu einem Menschen heißt, den anderen vorbehaltlos annehmen. Bei der Eheschließung geben sich Menschen das Ja-Wort. Was das bedeutet, hat Andreas Knapp in einem Gedicht so ausgedrückt:

sag doch
ob es für immer ist
ich will keinen garantieschein
und die ringe nie
zur kette geschmiedet
aber den wunsch
dass es nie enden soll
denn zweimal lebenslänglich
ist das nicht liebe
über den tod hinaus
sag doch
ja

Liebe jubilierende Ehepaare! Dieses Ja hat viele Jahre, Jahrzehnte ihres Lebens ausgefüllt. Wenn Sie diese Zeit an sich vorbeiziehen lassen - beim Blättern in den Fotoalben, bei Gesprächen, durch Filme - was ist alles darin enthalten, seitdem Sie damals zueinander Ja gesagt haben!

Was bedeutet dieses Ja an Durchhalten, an Zu-dem-anderen-Stehen - auch dann, wenn das Anders-Sein des Anderen nicht nur Geschenk ist, sondern

Herausforderung, vielleicht sogar manchmal Last? Was bedeutet dieses Ja für Menschen, die miteinander unter diesem Wort stehen und sich unter dieses Wort gestellt haben, wenn Leid über den Partner kommt, wenn schwere Krankheit ihn bedrückt? Dann Ja zu sagen, wenn der Himmel nicht mehr voller Geigen hängt, sondern nur noch dunkle Wolken zu sehen sind. Auch angesichts von Versagen, Untreue und Schuld - dennoch Ja sagen: Ja, ich stehe zu dir. Das Ja des Anfangs, ich halte es durch, ich stehe dazu.

Schlagen wir jetzt die Brücke zu unserem Glauben. Dem Apostel Paulus wurde von einigen in der Gemeinde von Korinth vorgeworfen, schwankend zu sein, einmal Ja und dann wieder Nein zu sagen. Dagegen wehrt er sich: Ich, Paulus, bin doch ein Zeuge für den, der das Ja Gottes in Person ist: Jesus Christus. Wörtlich: Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist keiner, der Ja sagt und Nein meint. Im Gegenteil: Er ist durch und durch Ja. Mit ihm sagt Gott ja zu allen seinen Zusagen (2 Kor 1,19-20).

Jesus hat sein Ja, das Ja Gottes, durchgehalten bis zuletzt, bis hinein in Leiden, Tod, Kreuz und Grab. So gibt er uns ein Beispiel: Seid Menschen des Ja. Wir hörten es im Evangelium: Jesus untersagt jegliches Schwören, weil man damit Gott um Bürgen für ein gegebenes Wort macht. Vielmehr: Euer Ja sei ein Ja. Euer Nein sei ein Nein. Das genügt. Was darüber hinausgeht, ist böse (Mt 5,33-37).

Wir können Menschen des Ja sein, denn Gott hat zu uns, zu jedem einzelnen Menschen Ja gesagt, indem er uns als Schöpfer ins Leben gerufen hat. Dieses Ja Gottes wiederholen wir, wenn wir es einem Menschen zusprechen. Damit sagen wir ihm: Ja, es ist gut, dass es dich gibt. Bei der Trauung haben Sie sich, liebe Paare, das Ja-Wort gegenseitig zugesprochen und damit Ihre Ehe begründet. Ihr Ja-Wort, das Sie seitdem durchgehalten haben, wurzelt im grundsätzlichen Ja Gottes zu unserem Leben.

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass Beziehungen, Partnerschaften und Ehen gelingen, dass Ehepaare 25, 40, 50, ja 60 Jahre miteinander unterwegs sind. Ehejubiläen sind Anlass für Freude und Dankbarkeit. Wirkliche Liebe - aus dem Ja-Wort „geboren“ - erweist sich als

verlässlich, als Gestaltungskraft für ein Leben, das miteinander geteilt wird.

Wir leben in einer Zeit der großen Verunsicherungen. Angesichts dieser herausfordernden Situation frage ich mich: Was „kann“ das Zeichen, was eröffnet das heilsame Signal einer christlichen Ehe an Möglichkeiten? Ist es nicht das erprobte und durch Herausforderungen geläuterte Vertrauen, miteinander eine Menge von Schwierigkeiten schon gemeistert zu haben – und dies auch künftig so zu tun?

Bildet nicht das tägliche Ja-Sagen zueinander den „Mehrwert“ einer christlichen Ehe, auch wenn dies nicht immer leicht ist? Jesus, Gottes Ja-Wort in Person, ist die Mitte einer christlichen Ehe. Seine Gegenwart ist die entscheidende Quelle für Trost, Versöhnung, Treue, Einheit und die immer notwendige Entscheidung füreinander: Sag doch ja. Deshalb noch einmal das Gedicht von Andreas Knapp:

sag doch
 ob es für immer ist
 ich will keinen garantieschein
 und die ringe nie
 zur kette geschmiedet
 aber den wunsch
 dass es nie enden soll
 denn zweimal lebenslänglich
 ist das nicht liebe
 über den tod hinaus
 sag doch
 ja

Liebe Jubilare! Sie sind ein Segen für unsere Zeit, für unsere Gesellschaft, für unsere Kirche. Mit der Erneuerung Ihres Ja-Worts in diesem Gottesdienst legen Sie das Fundament für die kommenden Jahre. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und Gottes Segen für die Zukunft. Amen.